

Editorial

Das deutsche Schulsystem steht vor massiven Herausforderungen, was die beiden weltweiten Krisen verdeutlichen. So resultieren die vielerorts auf fachliche Inhalte fokussierenden, hybriden Unterrichtssettings einerseits bei vielen Schüler/innen in Defiziten bei sozialen Kompetenzen, andererseits zeigen sich aber auch bei heutigen Grundschüler/innen Lücken in den Lesekompetenzen. Die zeitweise soziale Isolierung hat enorme emotionale, personale, soziale und systemische Lern-Auswirkungen auf die Schulkinder. Ein Zustand, der an die Schulen in den kommenden Jahren enorme Herausforderungen stellen wird.

Hinzu kommt der Angriffskrieg auf die Ukraine. Zwar fällt die Integration der geflüchteten Kinder und Jugendlichen leichter als in der Flüchtlingswelle des Jahres 2015, doch treffen die geflüchteten Schüler/innen auf eine nicht ganz einfache Situation an den hiesigen Schulen. Und sie halten uns den „digitalen Spiegel“ vor, indem sie sich mit ihren ukrainischen Lehrer/innen über digitale Lernplattformen vernetzen und so über Ländergrenzen hinweg mit ihrem sozialen Umfeld verbunden bleiben.

Und, was an dieser Stelle nicht zu vernachlässigen oder gar zu vergessen ist: Bei vielen Kindern und Jugendlichen handelt es sich um stark traumatisierte Kinder, mit deren Hintergrund professionell umzugehen ist. Immer wieder kommt es deswegen im Schulalltag zu Zwischenfällen, etwa wenn Schüler/innen aus russisch-stämmigen Familien direkt mit traumatisierten Geflüchteten in Auseinandersetzungen geraten.

Die beiden genannten Krisen lösen in vielen Schulen einen gewissen Schock aus, sie zeigen vielerorts eine Hilflosigkeit der ohnehin an ihrem Limit laufenden Lehrpersonen, von nach einer klaren Zukunft suchenden Schüler/innen und ihrer Eltern. Sie evozieren auf Subjektebene Angst vor Kontroll- und Handlungsverlust, auf der Systemebene zeigen sich einmal mehr die oft unflexiblen und bürokratischen Strukturen, die – anstelle zu agieren – lediglich starr reagieren und vorhandene Ressourcen selten effektiv nutzen. Die Situation verdeutlicht einmal mehr, dass unser Schulsystem vor disruptiven Veränderungen steht.

Mit diesem vorliegenden Heft wollen wir einen Beitrag zur Reflexion, Bewertung und zum professionellen Handeln in solchen krisenhaften Situationen leisten. In den nachfolgenden Heften wird dies in der Reihe *krisenfeste.schule* im Rahmen von weiteren Artikeln vertieft werden.

In diesem Sinne tragen [Manuel Bach](#), [Winona Fenn](#), [Janis Gottinger](#) und [Kathrin Müller](#) dazu bei, indem sie die schulische Sozialisation im digitalen Raum, ihre Bedeutung, Herausforderungen und Ideen aus der Praxis untersuchen. [Tanja Frey](#) zeigt im Interview mit [Volker Reinhardt](#), dass individuelles Lernen Unterricht, ist und schildert die Erfahrungen der *Grundschule Schuttertal* – einer Preisträgerin des *Deutschen Schulpreises* – mit dem Lernen in der Pandemiezeit. [Christian Gundling](#) und [Albrecht Wacker](#) beschreiben und bewerten im Vergleich Lernplattformen anhand pädagogischer und organisatorischer Kriterien. [Joachim Friedrichsdorf](#) zeigt das Bild der Schule in der Pandemie, indem er Schlaglichter im Spiegel der Berichterstattung aufzeigt. Den Themenschwerpunkt der vorliegenden Ausgabe abschließend diskutiert [Rolf Dürr](#) „Die guten Seiten des Schlechten – Positive Aspekte der Pandemie für die Schule“.

[Nils Altner](#) und [Bettina Adler](#) zeigen, wie in öffentlich geförderten Achtsamkeitsprojekten Pädagog/innen und Schüler/innen in der Pandemie ihre Fürsorge und Verantwortung für das Ich zum Wir zum Ganzen stärken. [Martina Bischofberger](#) hinterfragt den pädagogischen Mehrwert von digitalen Endgeräten und stellt fest, dass die Digitalisierung in Schulen insbesondere fruchtbar gemacht werden kann, wenn die Lernenden in den Fokus gerückt werden.

Eine gute Lektüre wünschen



Dr. Helmut Wehr

Mitglied der Redaktion von *LEHREN & LERNEN*
doktor.helmut.wehr@gmail.com



Prof. a. D. Rolf Dürr

Mitglied der Redaktion von *LEHREN & LERNEN*
ritaundrolf.duerr@t-online.de

Schulen in und nach Krisen

Manuel Bach, Winona Fenn, Janis Gottinger, Kathrin Müller

Schulische Sozialisation im digitalen Raum

Bedeutung, Herausforderungen und Ideen aus der Praxis

Die Corona-Pandemie stellt die Institution Schule vor zahlreiche Herausforderungen, nicht zuletzt, weil die Funktionen von Schule auch in Zeiten des Fernlernens nicht an Bedeutsamkeit verlieren. Im vorliegenden Artikel setzen wir uns exemplarisch mit der Übertragung der Sozialisationsfunktion von Schule in den digitalen Raum auseinander. Neben verschiedenen Aspekten der Interaktion spielen auch strukturelle Aspekte wie die Stundenplangestaltung und Klassenregeln eine bedeutsame Rolle.

► Stichwörter: schulische Sozialisation, digitales Lernen, Fernlernen

Tanja Frey, Volker Reinhardt

Individuelles Lernen ist Unterricht!

Erfahrungen der Grundschule Schuttertal – einer Preisträgerin des Deutschen Schulpreises – mit dem Lernen in der Pandemiezeit

Die Grundschule Schuttertal, Preisträgerin des Deutschen Schulpreises, stellt in diesem Beitrag ihre Schulentwicklung während der Coronazeit vor. Dabei wird deutlich, dass die Schule und vor allem die Lehrenden und Lernenden durch die Individualisierungsbemühungen bereits vor der Coronazeit vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen sind. Gerade das altersgemischte Lernen und die hohe Bereitschaft und Kompetenz der Lernenden, sich selbstständig Inhalte anzueignen, waren wichtige Garanten für eine gelingende und eigenverantwortliche Lernentwicklung.

► Stichwörter: Individuelles Fördern und Fordern, Familienklassen, Philosophierende Grundschule, Grundschule Schuttertal, Deutscher Schulpreis

Vergleich von Lernplattformen anhand pädagogischer und organisatorischer Kriterien

Im Frühjahr 2020 entschieden sich viele Schulen unter hohem Zeitdruck für eine Lernplattform, um den Unterricht in den abrupt einsetzenden Schulschließungen aufrechterhalten zu können. Insbesondere Moodle oder MS-Teams wurde dabei von vielen Real- und Gemeinschaftsschulen sowie Gymnasien als Plattformen eingeführt. Wie sind die Plattformen aus einer pädagogischen und organisatorischen Sicht zu bewerten? Im Artikel werden drei Plattformen hinsichtlich pädagogischer und weiterführender Kriterien, bspw. zur mobilen Nutzung und Benutzerfreundlichkeit, gegenübergestellt.

► Stichwörter: [Lernplattformen](#), [Unterrichtsentwicklung](#), [Organisationsentwicklung](#), [MS-Teams](#), [Moodle](#), [Eklara](#)

Schule in der Pandemie Schlaglichter im Spiegel der Berichterstattung

In der Berichterstattung über die Situation an den Schulen während der Corona-Pandemie findet sich immer wieder die Feststellung, dass jetzt „wie unter einem Brennglas“ die Schwächen und Fehler unseres Bildungswesens schonungslos zu Tage treten. Was aber ist damit genau gemeint? In den Presseberichten finden sich vereinzelt Aussagen zu dieser Frage, die sich vor allem auf die Bereiche Digitalisierung, internationaler Bereich, Bildungshandeln und soziale Implikationen beziehen.

► Stichwörter: [Bildungssystem](#), [Pandemie](#), [Digitalisierung](#), [Bildungsgerechtigkeit](#)

Die guten Seiten des Schlechten Positive Aspekte der Pandemie für die Schule

Trotz der vielen äußerst negativen Folgen der Pandemie für die Schule zeigten sich aber doch einige positive Aspekte. Neben der stark gestiegenen Wertschätzung von Schule, insbesondere des Präsenzunterrichts, gab es eine Reihe wertvoller Erkenntnisse, insbesondere zu den Aspekten Funktionen der Schule, soziale Benachteiligungen, Digitalisierung und Aufgabe der Bildungsbehörden. Es bleibt nun die Aufgabe, diese Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

► Stichwörter: [Folgen der Pandemie](#), [Digitalisierung](#), [Funktion der Schule](#), [soziale Benachteiligung](#)



Vom Ich zum Wir zum Ganzen: Die Schulprojekte „GAMMA“ und „AMSEL“ stärken Pädagog/innen und Schüler/innen in und nach der Pandemie

Der vorliegende Artikel beschreibt zwei aktuell im Schulalltag erprobte Programme, die emotional-kognitive Regulationsfähigkeiten, Sozialkompetenzen und partizipative Organisationsformen auf der Ebene der Pädagog/innen fördern. Ziel ist es, dass sie diese Fähigkeiten authentisch und verkörpert an die Schülerinnen und Schüler weitergeben. Die Inhalte und Wirkungen der Programme auf Lehrer/innen und Schüler/innen sowie auf die Organisation Schule als Ganzes werden praxisnah vorgestellt und Möglichkeiten zur Umsetzung in weiteren Schulen genannt.

- Stichwörter: [Achtsamkeit](#), [Selbstregulation](#), [sozial-emotionale Kompetenzen](#), [Resilienz](#), [Beziehungsgestaltung](#), [Persönlichkeitsentwicklung](#), [verkörperte phänomenologische Dialoge](#), [Schulkultur](#), [Organisationsentwicklung](#)

Lernen und Arbeiten mit digitalen Endgeräten – Der „pädagogische Mehrwert“ aus der Sicht von Schüler/innen und Lehrpersonen

Der hier vorgelegte Erfahrungsbericht von einer zehnjährigen Entwicklungsarbeit zur Digitalisierung in der EVANGELISCHEN SCHULE SCHLOSS GAIENHOFEN am Bodensee gibt generelle Hinweise darauf, was bei der Einführung des Lehrens und Lernens mit digitalen Endgeräten zu beachten ist, wie ein „pädagogischer Mehrwert“ durch die Nutzung von Endgeräten erreicht werden kann und welche Widerstände, Verunsicherungen und Herausforderungen bei der Einführung zu erwarten sind. Entscheidend für den gesamten Prozess ist die Orientierung am lernenden Schüler.

- Stichwörter: [Digitalisierung](#), [Lehren und Lernen mit digitalen Endgeräten](#), [Bildung in der digitalen Welt](#)